

DER BUNDES MINISTER
FÜR LANDES VERTEIDIGUNG
GZ 10 072/625-1.13/87

II-1675 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Einsparungen beim Personalaufwand;

Anfrage der Abgeordneten Dr. Haider
und Genossen an den Bundesminister
für Landesverteidigung, Nr. 794/J

734 IAB

1987 -09- 0 1

zu 794 J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider und Genossen am 8. Juli 1987 an mich gerichteten Anfrage Nr. 794/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Der tatsächliche Stand an Bediensteten betrug:

Stichtag	Zentralstelle	nachgeordnete Dienststellen
1.1.1986	1540 Bedienstete	21.701 Bedienstete
1.7.1986	1537 Bedienstete	21.471 Bedienstete
1.1.1987	1542 Bedienstete	21.308 Bedienstete
1.7.1987	1528 Bedienstete	21.127 Bedienstete

Zu 2:

Im 1. Quartal 1987 wurden 236.288 fallweise angeordnete und pauschalierte Überstunden (§ 16 des Gehaltsgesetzes 1956) vergütet, davon entfielen auf die Zentralstelle 12.862 und auf die nachgeordneten Dienststellen 223.426. Im Vergleich dazu wurden im 1. Quartal 1986 212.003 fallweise angeordnete und pauschalierte Überstunden vergütet, davon 14.705 in der Zentralstelle und 197.298 bei den nachgeordneten Dienststellen.

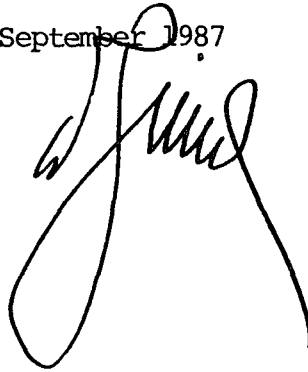
Auf Grund der zur Verfügung stehenden Unterlagen des Bundesrechenamtes kann lediglich die der Bezahlung zugrundegelegte Anzahl der Überstunden bekanntgegeben werden. Für das 2. Quartal 1987 werden die entsprechenden Unterlagen erst im Oktober 1987 zur Verfügung stehen.

- 2 -

Der Aufwand für Mehrleistungsvergütungen betrug im 1. Quartal 1987 in der Zentralstelle S 3,478.668,-- und bei den nachgeordneten Dienststellen S 88,729.548,--. Im 1. Quartal 1986 belief sich der Aufwand in der Zentralstelle auf S 3,294.429,-- und bei den nachgeordneten Dienststellen auf S 83,570.042,--.

Des weiteren wird bemerkt, daß Mehrdienstleistungen gemäß § 61 des Gehaltsgesetzes 1956 im Bundesministerium für Landesverteidigung nicht angefallen sind.

1. September 1987

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'S' followed by a surname that appears to be 'Sind'.